

wichtig. „Innenstädte haben die Chance, die sozialen Marktplätze für unsere Gesellschaft zu werden. Dazu braucht es verlässliche und kontinuierliche Unterstützung des Landes für die Städte“, unterstrich Tobias Eckert, SPD-Landtagsabgeordneter.

Ebenfalls einig waren sich die Politiker darin, dass der während der Pandemie reduzierte Mehrwertsteuersatz in der Gastronomie auf 7 Prozent zur Zukunftssicherung der Innenstadt beigetragen habe und auch weiterhin gelten sollte. Alles andere wäre grundfalsch, zeigten sich die Politiker überzeugt. ■

## Was tun die Industrie- und Handelskammern für die Innenstädte?

Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) ist Partner des „Bündnisses für die Innenstadt“ und setzt sich für unsere Innenstädte ein. Das „Bündnis für die Innenstadt“ wurde im Dezember 2020 im Rahmen des Landesprogramms „Zukunft Innenstadt“ gegründet. Ziele sind die Bereitstellung von Fördermitteln zur Attraktivitätssteigerung der Innenstädte sowie die Kooperation und Vernetzung der verantwortlichen Akteure. Außerdem unterstützen die IHK-Berater Kommunen und Initiativen bei Fragen aller Art zum Thema Innenstadt. Die IHKs informieren über Fördermöglichkeiten und Aktionen wie „Ab in die Mitte!“, einen Landeswettbewerb zur Förderung der Innenstadt. Durch die Aktion „Heimat shoppen“ sensibilisieren und motivieren die IHKs die Menschen, bei ihren Händlern vor Ort zu kaufen. Mit dem Audit „Ausgezeichneter Wohnort für Fachkräfte“ sollen Kommunen angespornt werden, die Lebens- und Wohnqualität zu erhöhen.

### KONTAKT



Daniel Kaiser  
Tel.: 06031/609-2010  
E-Mail: daniel.kaiser@giessen-friedberg.ihk.de



Heinz-Jörg Ebert warb für eine verbesserte Kommunikation mit Blick auf den Gießener Verkehrsversuch.

Foto: Ann-Kathrin Oberst/IHK Gi-FB

# An einem Strang ziehen

Während der IHK-Podiumsdiskussion über die Zukunft der Innenstädte sprach Heinz-Jörg Ebert, Vorsitzender des BID-Seltersweg, über dauerhaft attraktive Zentren.

Mit seinem reichlich bebilderten Impulsvortrag machte Heinz-Jörg Ebert, Vorsitzender des BID-Seltersweg in Gießen, deutlich, wie sich die Innenstadt Gießens in den vergangenen 20 Jahren verändert hat. Ebert, seinerzeit Regionalvorsitzender der IHK Gießen-Friedberg, hatte in dieser Funktion damals das Hessische Gesetz zur Stärkung innerstädtischer Geschäftsquartiere (INGE) und zu den sogenannten Business Improvement Districts (BID) forciert. Die BID/INGE-Gesetzgebung der hessischen Landesregierung gilt als eine der erfolgreichsten Initiativen zur dauerhaften Attraktivierung von Innenstadtquartieren.

Ebert zeigte folgerichtig nach der Rückschau auch den Blick in die Notwendigkeiten der Zukunft. Anhand der Arbeit des

Zukunftsforschers Sven-Gábor Jánoszy, der die Leipziger 2b AHEAD ThinkTank GmbH leitet, griff er Themen wie Mobilität, Arbeit, Wohnen und Leben auf und unterstrich den Wandel der Innenstädte in multifunktionale Standorte. Diese seien unter anderem als Gemeinschaftsaufgabe von Stadt, Eigentümern, Hochschulen, Besuchern und Bewohnern zu entwickeln. Aktuelle Großprojekte, wie die Neuausrichtung des Karstadt-Hauses im Sinne der erfolgreich umgesetzten Kasseler Blaupause für mittelgroße Städte, setzte Ebert dabei genauso in den Fokus wie die derzeitige Diskussion um den Verkehrsversuch in Gießen. Hier erinnerte er daran, dass vor zweieinhalb Jahren BIDs, IHK, Kreishandwerkerschaft und Gießen-Aktiv mit ganzseitigen Anzeigen

deutlich davor gewarnt hätten, dass die politisch Verantwortlichen ein so komplexes Thema wie ein Mobilitätskonzept in nur einem halben Jahr „übers Knie brechen wollten“. Dieser Hinweis sei vonseiten der Stadt wahrgenommen worden. Seitdem säßen die IHK, die Kreishandwerkerschaft, die BIDs und der Bürgermeister samt Verkehrsplanung regelmäßig zusammen und bekämen Einblick in die Planungen. Alle Teilnehmer seien sich einig, dass seriös und engagiert geplant wurde und die Umsetzung durchaus Chancen auf einen funktionierenden und verbesserten Verkehrsfluss haben könnte. Die Stadt sei gefordert, parallel die Innenstadt durch mehr Aufenthaltsqualität zu beleben, wie Ebert berichtete. Vereinbart worden sei eine monatliche Konsultation, bei der Handel und Wirtschaft als „Mängelmelder“ fungieren sollen,

um den Verkehrsversuch stetig für alle Verkehrsteilnehmer zu optimieren und die Erreichbarkeit der Umlandbesucher sicherzustellen. Aktuell warte man aber ab, wie die rechtliche Auseinandersetzung zum Verkehrsversuch entschieden werde.

In diesem Zusammenhang appellierte Ebert an die Parteien der Podiumsdiskussion, „statt sich gegenseitig um die Ohren zu schlagen, was alles nicht geht“, sich lieber konstruktiv und parteiübergreifend sinnvollen Veränderungen zu widmen. Seit 30 Jahren würde jede und jeder Politikverantwortliche unterstreichen, dass die Verkehrssituation in Gießen angepackt werden müsse. Nur keiner habe sich bisher getraut, ein solch anspruchsvolles Thema sinnvoll zu planen. Es sei nicht hilfreich, Petitionen ohne rechtliche Wirkung zu starten und damit das Umland zu verunsichern. Dass

der derzeitige Umbau des Anlagenrings und der Ampelschaltungen von starken Einschränkungen geprägt sei, sei leider die befürchtete Vorarbeit, die jeder Umbau mit sich bringe. „Das, was wir gerade erleben, ist allerdings nicht der Verkehrsversuch, sondern die aufwendige Einrichtung des Projektes, dessen Funktionalität erst ab Oktober beurteilt werden kann, wenn der eigentliche Versuch starten sollte.“ Diese Geduld werde man – zumindest vonseiten der BIDs – aufbringen. Wesentlich sei allerdings eine verbesserte Kommunikation und Erklärung, dass Gießen jetzt in einer „mühsamen Einrichtungsphase“ sei. „Es ist zumindest eine Chance, die man abwarten müsse, bevor ein Stopp zum derzeitigen Zeitpunkt der Innenstadt eine noch längere Rückbau- oder Wartezeit beschert. Damit ist keinem geholfen“, so Ebert. ■

ANZEIGE

GESUND<sup>x</sup>

# x = extra lohnend

Eine betriebliche Krankenversicherung (bKV) der Allianz für Ihr Unternehmen: der Benefit, der für Mitarbeitende sofort wirkt – und sich für Sie sofort auszahlt.



Mehr erfahren auf [allianz.de/die-bkv](https://allianz.de/die-bkv)